

56. Gießen, 1. Oct. 1847.  
Herrn Dr. med. und  
Chir. Dr. med. Dr. med.



Homburg vom 17. Sept. 1847

v. n. 9334

Herrn Adolph von Arnim,

Herrn von Arnim!

Sehr geehrter Herr, ich habe Ihnen  
kleinen Briefchen über das feine  
Kleinod mit der Bitte zu  
den Herren Herrn Adolph von Arnim  
gefälligst zu übersenden.

Ich würde mich für die  
mit Ihrer Güte in der  
Betreffung, wenn Sie mit  
diesem Briefchen sind.

Mitteln von der  
zufälligem, da ich  
meinem Briefchen mit  
und dem Herrn Adolph von Arnim  
in der Akademie  
in der Akademie  
mit dem Herrn Adolph von Arnim  
sind.

Herrn von Arnim  
gibt dem Herrn Adolph von Arnim  
zu dem Herrn Adolph von Arnim  
in der Akademie  
der Akademie  
Briefchen. —

Bitte, mich ich eine  
Antwort zu geben — die  
Betreffung wie oben.



Die Veröffentlichung meines Manuscript  
 wünsche ich nicht; - jedoch sollte nicht,  
 wenn meine Einsparungen falls falls  
 in Form blätter in Klitzchen fürsten  
 und d. d. zu bezweifeln.

Ich pflege meine Güter mit der mich,  
 möglichsten Bitte um bestmögliche Verkauf in  
 meine mich auf Ihre Discretion beizugeben  
 mit aller Achtung



Manuskript Müller von Lempielli-Fernosta.

Einband - bester Wachs Leinwand  
 das Buch liegt 20<sup>ten</sup> Inst. Reg. m. l. 3<sup>te</sup> Section  
 wohnhaft.

„ über die Bücher des Herrn Müller: 367 <sup>4</sup>/<sub>4</sub>.





Vertical handwritten text in the center of the page, likely bleed-through from the reverse side. The characters are in a cursive style and are difficult to decipher due to fading and the paper's texture. The text is arranged in several vertical columns.



Um  
die Redaktion des Wiener  
„Allgemeinen Theater-Zeitung.“

72

Wien  
Kärntnerthor-Post 4926.